

MANNHEIMER MORGEN

Großes Jazz-Festival in der Schriesheimer Altstadt

Am 1. Juli wird die Schriesheimer Altstadt zu einer einzigen großen Jazz-Bühne: Im Rahmen des traditionellen Musikfestivals "Schriesheim jazzt" spielen fünf verschiedene Bands an fünf verschiedenen Standorten.



Jochen Wähling (v. l.), Carla Schoenmakers und Dieter Weitz laden ein. © Gross

Es ist eine Veranstaltung, die in der gesamten Region bekannt ist. Zum einen natürlich wegen der Musik, einem gepflegten Jazz, den sie auf verschiedenen Bühnen an mehreren Standorten anbietet. Zum zweiten dank der Location, der historischen Altstadt von Schriesheim. In den vergangenen drei Jahren ist sie wegen Corona ausgefallen, in diesem Jahr jedoch, am 1. Juli, findet „Schriesheim jazzt“ endlich wieder statt.

Mit Schaudern erinnern sich die Verantwortlichen des Schriesheimer Kulturkreises, der die Veranstaltung organisiert, an die Zeiten von Corona. „Selbst als Konzerte wieder möglich waren, mussten am Einlass die Impfpässe kontrolliert werden“, erinnert die Geschäftsführerin Carla Schoenmakers an Vorgaben, die inzwischen unendlich weit scheinen.

„Wir sind froh, dass wir diese traditionsreiche Veranstaltung wieder anbieten können“, bekennt KKS-Pressesprecher Dieter Weitz. „Die Veranstaltung hat in der ganzen Region einen

guten Namen“, weiß Vize-Vorsitzender Jochen Wähling. Bei gutem Wetter können schon mal rund 1500 Besucher gezählt werden – damit als größte regelmäßige Einzelveranstaltung der Weinstadt.

Bewährtes Konzept bleibt

Auch vier Jahre nach dem letzten Festival hat sich an dem bewährten Konzept der Veranstaltung daher nichts geändert. Für den Zeitraum der Auftritte ist das Herz der Schriesheimer Altstadt ein geschlossenes Konzertgelände, durchlässig nur für Besitzer der Eintrittskarten und natürlich Anwohner: „Das klappt auch ohne große Diskussionen“, berichtet Wähling. Dass die Altstadt zum Zeitpunkt des Festivals mehr angebliche Anwohner hat, als sie fassen kann, ist lediglich ein Bonmot.

Die fünf Bands spielen an fünf verschiedenen Standorten in der Altstadt, und zwar jeweils drei Sets à 45 Minuten – so weit voneinander entfernt, dass sie sich akustisch nicht ins Gehege kommen, aber nah genug, dass sie für den Besucher ein gemütliches Ganzes ergeben. „Wir haben ein sehr gesetztes und auch sehr gesittetes Publikum“, berichtet Jochen Wähling schmunzelnd. Und welche Bands erwartet die Gäste?

Zydeco Annie + Swamp Cats: Die Gruppe gilt laut Kulturkreis als „eine der besten Cajun- und Zydecobands in Europa“. Zahlreiche Auszeichnungen und volle Konzertkalender mögen davon zeugen. Ihr Repertoire umfasst stampfenden Zydeco, traditionellen Cajun, Blues und Grooves aus dem Mardi Gras. Als „Zydeco Annie“ dabei ist Anja Baldauf mit ihrem Akkordeon, seit frühester Kindheit ihr musikalischer Begleiter.

ElVille Blues Band: Die Gruppe ist seit 2009 Gastgeber erfolgreicher monatlicher Blues Sessions. Für den Auftritt bei „Schriesheim jazzt“ hat sie Gäste eingeladen, die laut Kulturkreis zur musikalischen Creme de la Creme des Blues und Jazz in der Region zählen: Jessica Born (Gesang), Matthias Dörsam (Saxofon) und Christian Ehringer (Trompete).

Torino Reinhardt Ensemble: Bei dem Namen Reinhardt macht es sogar bei Nicht-Jazz-Insidern sofort Klick: Torino ist Spross einer berühmten Musikerfamilie, Sohn von Schnuckenack und Großneffe des legendären Django Reinhardt. Sein Quartett mit Gesang, Violine, Rhythmusgitarre und Kontrabass führt – mit leichten Modernisierungen der Fingertechnik und im Arrangement – die wertvolle kulturelle Tradition des Jazz manouche fort. Die Gäste dürfen sich freuen auf einen abwechslungsreichen Mix von Jazz und Swing, Bossa und Folklore, Flamenco und ungarischem Czardas.

SRH-Bigband: 2002 von Rainer Maertens gegründet und heute von ihm geleitet, ist sie der musikalische Botschafter des in Heidelberg beheimateten Bildungs- und Gesundheitsdienstleisters mit 13 000 Mitarbeitern. In der klassischen Besetzung mit fünf Saxofonen, vier Posaunen, fünf Trompeten und einem Rhythmusatz aus Piano, Pass, Drums und Percussion ist sie auf Konzerten und Festivals in Europa und den USA unterwegs. Jazz-Fans interpretieren das Kürzel SRH daher inzwischen längst als Swings Really Hot.

The New Orleans Gumbo Crabs: Uli Heberger, Freddy Münster, Lothar Jost, Wulf Buhre, Mario Cetto und Bernhard Rausch präsentieren Melodien des Traditional Jazz aus dem alten New Orleans. Alle sechs Musiker bringen Erfahrungen aus anderen musikalischen Formationen ein.

Doch wie von Schriesheim zu erwarten, ist der Jazz hier das eine. Das Festival bietet jedoch nicht nur musikalische, sondern auch kulinarische Genüsse. Sieben bestens bekannte Anbieter sorgen dafür: die Perseria und das Kaffeehaus, der Goldene Hirsch und der Kaiser, die

Winzergenossenschaft und das Weingut von Max Jäck sowie – auch in einer Weinstadt gibt es ja Bierliebhaber – die Lobdengau-Brauerei.

Ehrenamtlich organisiert

Für die Ehrenamtlichen vom Kulturkreis, in ihrem Kern seit Gründung des Festivals 2006 dabei, ist eine solche Mammutveranstaltung natürlich eine große Herausforderung. „Wir brauchen alleine 20 Helfer, um die verschiedenen Kassen zu besetzen“, berichtet Jochen Wähling.

Allerdings erfreuen sie sich auch vielfältiger Unterstützung – in administrativer Hinsicht durch die Stadt, in deren Namen Vize-Bürgermeisterin Fadime Tuncer das Festival eröffnen wird, und in technischer durch die Profis von henhouse-Music um Bernd Molitor. „Unter anderem haben wir diesmal drei fahrbare Bühnen“, berichtet Wähling begeistert.

Eine gute Nachricht gibt es für die Interessierten: Die Vorverkaufspreise bleiben auch nach vier Jahren stabil. Nur an der Abendkasse wird es etwas teurer. Und das bewusst: „Wir möchten den Vorverkauf stärken“, erläutert Wähling: „Das ist wichtig, damit wir planen können.“

Von Veranstalterseite ist also alles vorbereitet. Bleibt nun nur noch die Hoffnung auf gutes Wetter. „Aber auch für schlechtes haben wir“, versichert Wähling, „einen Plan B“.



Konstantin Groß Autor © MM/Luca Ottmann